

UNSERE ZIELE

Sammlung von Methoden zur Erarbeitung von pastoralen Zielen



© Bild von Waldrebell auf Pixabay

Bei der Wahl der Methoden zur Erarbeitung der Inhalte des Pastoralkonzepts ist jenen der Vorrang zu geben, welche möglichst viele Menschen involvieren und größtmögliche Partizipation ermöglichen. Sie sollten dabei zudem zur geistlichen Unterscheidung – was möchte Gott von uns heute, wozu ruft uns der Heilige Geist, ... – beitragen.

Die hier gesammelten und beschriebenen Methoden sollen bei der Erarbeitung von pastoralen Wirkungs- und Handlungszielen helfen.

Sie stellen einen Pool an Möglichkeiten dar. Neben diesen gibt es noch eine Unzahl weiterer möglicher Methoden.

Zeitreise

„Der Weltraum, unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2200.“ So beginnt die bekannte Fernsehserie Raumschiff Enterprise. Nicht in den Weltraum des Jahres 2200, aber zum Ende des Geltungszeitraums des Pastorkonzepts in der Pfarre soll mit dieser Methode gedanklich gereist werden. Dort angekommen können folgende Impulsfragen helfen, aus der Perspektive der Zukunft, die Situations- und Sozialraumanalyse mitbedenken, Ziele zu formulieren:



© Vanessa Loring, Pexels

- Was hat Gott durch uns in den Menschen bewirkt?
- Wofür haben uns die Menschen im Sozialraum gedankt?
- Welche Veränderungen haben wir in den Menschen ausgelöst?
- Welchen Nutzen hatten die Menschen von uns?
- Hat sich durch uns etwas im Sozialraum Pfarrgebiet verändert?
- Welche Zielgruppen sind neu in die Pfarre gekommen?
- Welches Handeln unsererseits hat dazu beigetragen?
- Welchen Zustand erleben wir in der Pfarre?
- Was ist gleichgeblieben?
- Wo ist etwas gewachsen?
- Wo ist etwas gestorben?
- Was hat sich verändert?
- ...

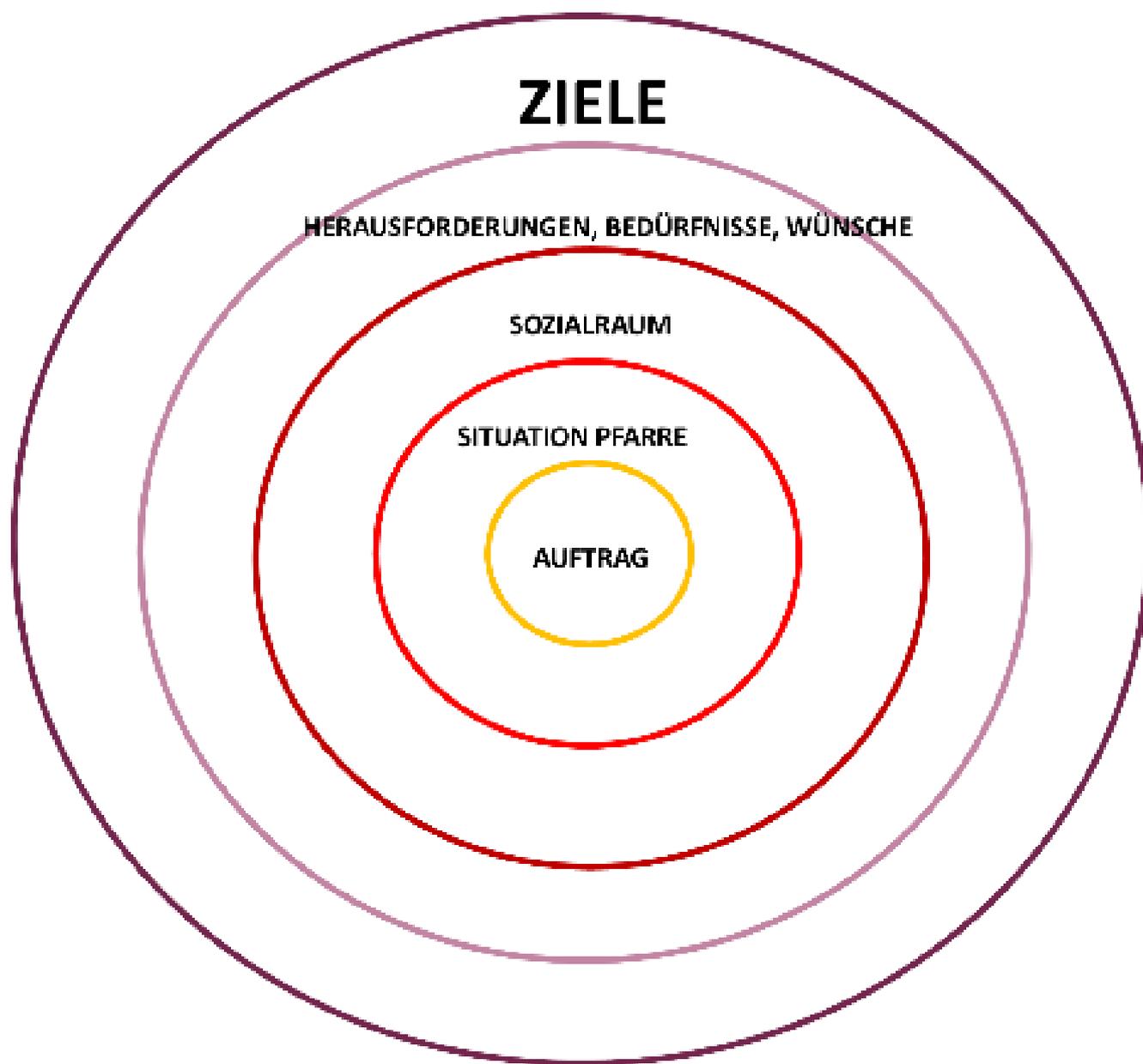
Storytelling

- ‚Wozu und machen wir in XY Jahren etwas in der Pfarre?‘
- ‚Wohin wächst unsere Pfarre in den nächsten Jahren?‘

Auf diese oder ähnliche Fragen soll in kurzen, selbst erfunden Geschichten Antwort gegeben werden. Beim gegenseitigen Erzählen dieser Geschichten werden Stichworte notiert, welche Hinweis oder Auskunft über mögliche Ziele enthalten. An diesen wird in Folge weitergearbeitet: Gibt es Überschneidungen? Wieviel Realismus und wie viel Fiktion steckt darin? Geben wir damit Antwort auf die Bedürfnisse der Menschen um uns herum? Welche Ziele lassen sich anhand dieser Geschichten ableiten?

Konzentrische Kreise

Auf ein großes Plakat werden konzentrische Kreise gezeichnet. Im innersten Kreis findet sich der Auftrag der Pfarre bzw. das auf einen Satz zusammengefasste Leitbild. In den nächsten beiden werden einige markante Punkte der Ist-Situation der Pfarre und des Sozialraums stichwortartig notiert bzw. mit Post-its hinein geklebt. Es folgt ein Kreis, in welchem sich die Erkenntnisse hinsichtlich Herausforderungen, Bedürfnissen und Wünschen der Menschen finden.



Mit Blick auf den Auftrag der Pfarre und vor allem den letzten Kreis zu den Bedürfnissen, werden Ziele definiert, welche auf die vorherigen Punkte Antwort geben möchten in der Zukunft. Sie werden ebenfalls in der Weiterführung der Kreise notiert.

Bedürfnis-Ziel-Kärtchen

Auf einzelne Kärtchen wird jeweils ein Bedürfnis / eine Herausforderung geschrieben, dass bei der Sozialraumanalyse bzw. generell erkannt wurde.

Einzelnen oder in Kleingruppen soll versucht werden jeweils ein Wirkungs- und ein Handlungsziel zu überlegen, welches auf dieses Bedürfnis Antwort geben möchte.

Sind alle Kärtchen befüllt kann man diese Anhand der kirchlichen Grundvollzüge clustern um so fest zu stellen, ob vielleicht noch ein Bereich im Leben der Pfarre fehlt?

Ein weiterer Schritt kann sein gemeinsam zu schauen, ob es Zielformulierungen gibt, die ähnlich sind, das gleiche meinen ...und die man in einem Ziel gemeinsam formulieren kann?

Eine Variante wäre auch, zusätzlich bereits ein Feld für eine Maßnahme zur Erreichung des Ziels einzufügen.

Bedürfnis/Wunsch/Anliegen: Kirche soll moderner werden. Alte verstaubte Formen sind nicht ansprechend.

WIRKUNGSZIEL: Menschen finden bei uns liturgische und spirituelle Angebote, welche modernen Ausdrucksformen und Ästhetik entspricht.

HANDLUNGSZIEL: Wir bieten neue zeitgemäße Angebote der Glaubensvermittlung an.
ODER Wir probieren zumindest ein neues zeitgemäßes Angebot zur Glaubensvermittlung pro Jahr aus.

MASSNAHME:

Übersichtsblatt

In ein Übersichtsblatt werden nebeneinander Stichworte zum Auftrag, einem bestimmten Bereich der Pfarre oder Zielgruppe und deren Herausforderungen und Bedürfnissen notiert. Davon ausgehend werden für jede Zeile (Bereich, Zielgruppe, Angebot...) Ziele überlegt und notiert. Es kann hier zwischen Wirkungszielen (Was möchten wir in den Menschen bewirken?) und Handlungszielen (Was ist unser Beitrag? – Ziele der Organisation) unterschieden werden.

Dieses Übersichtsblatt kann auch um eine Spalte ‚Maßnahmen‘ ergänzt werden. So können den jeweiligen Zielen entsprechende Umsetzungsmaßnahmen direkt zugeordnet werden.

UNSER AUFTRAG UND SENDUNG Auftrag / Vision / Leitgedanke / Haltungen	UNSERE PFARRE UND SOZIALRAUM		UNSERE ZIELE	
	Bereiche / Grundaufträge / Zielgruppen	Herausforderungen/ Erwartungen / Bedürfnisse / Wünsche	Wirkungsziele	Handlungsziele
Stichworte – (geistliche) Grundla-	Ergebnisse der Sammlung des Bestehenden und der Sozialraum-analyse	Ergebnisse der Situations- und Sozialraumanalyse in Stichworten	Was möchten wir in den Menschen bewirken?	Was ist unser Beitrag als Pfarre, pastoraler Raum?
	Beispiele: Kinder, Senior/innen, Liturgie, Caritas, Neubaugebiet, polit. Gemeinde, interrel. Dialog, Gebäude, Mitarbeiter/innen, Pfarrfeste...	Beispiele: Neubaugebiet mit vielen Kindern, alte Baulast, große Veralterung, keine Mitarbeiter/innen für Kinderpastoral...	Beispiele: „Menschen erleben...“, „Kinder werden gefördert...“, „Die Neuzugezogenen erfahren...“, „Die Menschen in der Umgebung können...“, „Ministrant/innen lernen...“ ...	Beispiele: „Wir bieten...“, „Wir schaffen...“, „Unsere Mitarbeiter/innen schauen auf...“, „Wir helfen...“, „Als Pfarre ermöglichen wir...“, „Wir verändern...“ ...

1

1 Quelle: <https://www.kinder-jugend-konzeptionen.de/konzeption-erarbeiten/>, 5.8.2022.

World Café

Mehrere Tische im Raum sind mit Flipchartpapier oder ähnlichem abgedeckt. In der Mitte der Plakate kann entweder ein bestimmter pastoraler Bereich, der definierte Auftrag der Pfarre, eine erkannte Herausforderung oder ein Bedürfnis, eine Zielgruppe oder einer der kirchlichen Grundaufträge stehen.

Für jeweils ca. 15 Minuten sollen die Teilnehmer/innen in Kleingruppen an den Tischen gemeinsam ins Gespräch kommen und mit Blick auf das Stichwort in der Mitte überlegen:

Welche Wirkung möchten wir bei den Menschen hervorrufen? Was möchten wir erreichen? Wozu ruft uns Gott? Wohin soll die Reise gehen?

Alle Gedanken werden auf dem Plakat schriftlich festgehalten. Es soll bei dieser Brainstorming-Methode darauf geachtet werden, dass keine Maßnahmen (Aktivitäten), sondern Ziele notiert werden.



© Andrew Lloyd Gordon auf Pixabay